

sind und nicht durch Früchte mindestens ein volles Äquivalent haben. Für sämtliche Lehrer der Hauptstadt betrug die Zulage mit Rücksicht auf die Kostspieligkeit aller dortigen Verhältnisse 60 fl., ebenso viel für die Lehrer der Obergymnasial- und Oberrealklassen und 45 fl. für sämtliche übrigen Lehrer.

— Stuttgart, 1. Juli. Aus dem von der „Karlör. Z.“ mitgetheilten Gerücht, daß das ehemalige Kloster Kottenmünster bei Kottweil von der württembergischen Regierung einem geistlichen Orden zur Wiedergründung eines Mannsklosters überlassen worden sey, ist so viel wahr, daß das Kloster wieder einem Orden übergeben werden soll, wozu die Regierungsgenehmigung erfolgt ist; allein nicht einem männlichen, sondern den „Frauen vom guten Hirten“, deren Mutterhaus in München ist. Die Tendenz dieses Frauenklosters ist: Aufnahme und Erziehung verwahrloster Kinder und entlassener Strafgefangener weiblichen Geschlechts. Das bischöfliche Ordinariat steht wegen Uebnahme des Gebäudes in Unterhandlung mit dem Ministerium; bekanntlich ist dasselbe schon lange verödet, und seine Pforten öffneten sich in den letzten zwei Jahren nur zweimal, zu dem schauerlichen Acte der Hinrichtung in dessen innerem Hofraume.

— Bäckermeister Fischer auf dem Schillerhause in Marbach hat den guten Rathschlägen, die ihm von allen Seiten zukommen, Gehör geschenkt, indem er sein Haus der Marbacher Commission des Schillervereins um den Preis von 4000 fl. abgetreten und den Verehrern Schillers überlassen hat, mit der Bedingung jedoch, daß er daselbe, im Fall der Verein innerhalb einiger Jahre es nicht behalten wolle oder könne, wieder zurücknehmen werde.

— Eßlingen, 3. Juli. Die Fässer in hiesiger Gegend sind bereits wieder ein sehr rahrer und theurer Artikel und manches alte Faß kommt, so scheint es, wieder zu Ehren, das jahrelang trauernd im Keller lag.

— Göppingen, 3. Juli. Gestern ist dem Güterzug von Friedrichshafen oberhalb Eßlingen ein Unfall zugestoßen. Es brach eine Aue an einem Wagen, wodurch der Zug aus dem Geleise kam und einige Wagen zertrümmert wurden. Glücklicher Weise ist Niemanden ein Unglück begegnet.

— Ulm, 2. Juli. Heute Mittag rückte das Pionnierkorps, das am letzten Montag von Ludwigsburg abmarschirt ist, mit 29 vierspännigen Pontonswägen und 3 Bagagewägen hier ein. — Gestern wurde in Niedheim ein junger Bursche, der Bruder eines hiesigen Bäckergehilfen beerdigt, der auf eine traurige Weise um's Leben gekommen war. Als rüstiger Schwimmer wollte er beim Baden in die Donau springen und sprang auf einen Pfahl, der ihm durch den Leib in die Gedärme hineindrang. Er hatte noch die Kraft herauszukommen und mit der Hand die herausbrechenden Gedärme zurückdrängend heimzugehen, war aber wenige Stunden darauf eine Leiche. (Ulm. Schn.)

— Bom Lonthal, 2. Juli. In dem Dorfe Urspring weilt dormalen, und dieß voraussichtlich wohl mindestens auf ein Jahr lang, eine 24jährige

Hinduwittwe aus dem Stamme der Zulu. Die innigste, seit vielen Jahren bewiesene Anhänglichkeit an die Missionar Bührer'sche Familie hat sie getrieben, Mangalore zu verlassen, um den leidenden Gliedern der genannten Missionarsfamilie bis zu deren wiedererlangten Gesundheit und darauffolgenden Rückkehr nach Indien in Liebe dienen zu können.

Ein guter, mittelgroßer, beschlagener  
**Koffer**

wird zu kaufen gesucht, und zu erfragen bei  
der Redaction.

Bachnang. [Brod = Taxe.]

8 Pfund weißes Kernbrod . . . . . 31 fr.  
Ein Kreuzerweck muß wiegen . . . . . 5 1/2 Loth.  
Den 7. Juli 1857. Königl. Oberamt.  
Hörner.

**Winnenden.** Naturalienpreise vom 2. Juli 1857.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel . . .	8	3	7	49	7	41
„ Haber . . .	9	42	8	32	7	50
„ Waizen . . .	16	—	14	56	14	24
„ Gerste . . .	12	16	11	44	10	40
„ Roggen . . .	12	16	11	44	11	12
1 Simri Gemischt . . .	1	45	1	42	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	1	48	1	40	1	32
„ Welschkorn . . .	1	52	1	48	1	40
„ Wicken . . .	1	28	1	20	1	12

**Gall.** Naturalienpreise vom 4. Juli 1857.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Simri Kernen . . .	2	30	2	24	2	13
„ Roggen . . .	1	45	1	37	1	32
„ Waizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt . . .	1	47	1	42	1	39
„ Gerste . . .	1	32	1	30	1	24
„ Haber . . .	1	2	1	1	1	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	1	20	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—

**Seilbronn.** Naturalienpreise vom 4. Juli 1857.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	19	12	18	44	17	36
„ Dinkel . . .	8	—	7	36	5	—
„ Weizen . . .	20	36	20	36	20	36
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	12	—	10	52	8	—
„ Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	8	45	7	33	7	6

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Bezirkeis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Weighelm etc.

# Der Murrthal-Bote.

Nro. 55.

Freitag den 10. Juli

1857.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. Die Schultheißenämter werden an die umgehende Einsendung der auf den 1. Juni d. J. verfallenen Amtsvergleichungskosten-Consignationen, beziehungsweise Fehlanzeigen, erinnert.  
Den 9. Juli 1857.

Königl. Oberamt.  
Act. Wernle, gej. St.-B.

Revier Weissach.

### Holz-Verkauf.

Am Freitag und Samstag den 17. und 18. dieß aus dem Staatswald Ochsenhau 5, bei Waldenweiler, je Morgens von 10 Uhr an: 1 tannener Langholzstamm, 10 dto. Klöße, 11 Klfr. buchene Scheiter und Prügel, 53 Klfr. tannene Scheiter, 62 dto. Prügel, 57 Klfr. weißtannene Rinde, 238 Stück buchene Wellen.

Verkauf des Nutzholzes am ersten Tag.  
Zusammenkunft im Schlag.  
Reichenberg, den 2. Juli 1857.

Königl. Forstamt.  
v. Besserer.

Revier Weissach.

### Wiederholter Eichenschälholz-Verkauf.

Am Dienstag den 21. dieß aus dem Staatswald Ruit bei Steinbach: 63 Eichen von 8' Länge bis 33' und von 16" mittlerem Durchmesser bis zu 33".

Dieses Holz eignet sich zu Eisenbahnschwellen und entspricht Küferzwecken.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag  
Reichenberg, den 8. Juli 1857.

Königl. Forstamt.  
v. Besserer.

Revier Murrhardt.

### Holz-Verkauf.

Aus dem ehemaligen gräflich v. Hsenburgschen Schloßwald bei Hausen a. R., am Montag den 20. dieß, Morgens von 10 Uhr an: 2 3/4 Klfr. tannene Nutzholzscheiter, 14 1/2 Klfr. dto. Brennholzscheiter, 17 Klfr. Reispügel, 12 1/2 Klfr. weißtannene Rinde.

Zusammenkunft im Schlag.  
Reichenberg, den 4. Juli 1857.

Königl. Forstamt.  
v. Besserer.

Revier Murrhardt.

### Holz-Verkauf.

Aus dem Staatswald Hornberg 2b bei Fornsbad, am Mittwoch den 22. dieß: 300 Stück tannen Lang- und Klobholz, 21 Klfr. dto. Scheiter, 17 dto. Reispügel, 30 Klfr. weißtannene Rinde, 13 Klfr. tannenen Abfallholz, 125 Stück tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.  
Reichenberg, den 8. Juli 1857.

Königl. Forstamt.  
v. Besserer.

Ulmersbach, Oberamts Bachnang.

### Auswanderung.

Die hier bürgerliche ledige Eleonore Burkhardt wandert nach Nordamerika aus, ist aber nicht im Stande, die erforderliche Bürgschaft

zu leisten. Etwaige Ansprüche an dieselbe sind, von heute an gerechnet, binnen 15 Tagen bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen. Bemerkte wird hierbei, daß Forderungen wegen Unvermöglichkeit nicht berücksichtigt werden können, da jene Auswanderung auf Kosten der Gemeinde befördert wird.

Den 29. Juni 1857.

Gemeinderath.

Spiegelberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Donnerstag den 16. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr kommt die hienach beschriebene Liegenschaft des Adlerwirths Gottlieb Spörle hier auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf.

Dieselbe besteht in:

Gebäuden:

- Einem Wohnhaus an der Straße mit Schildwirthschafts-Gerechtigkeit und gut eingerichteter Bäckerei, nebst besonders stehendem Scheuerle unten im Ort, Anschl. 1200 fl. ca. 1 Brtl. Gemüsegarten beim Haus 150 fl. 1 Mrg. 1 Rth. Gras- und Baumgarten beim Haus 110 fl. die Hälfte an 1 1/2 Brtl. 34 1/8 Rth. ditto 50 fl. 1 1/2 Brtl. 28 3/4 Rth. Acker im Kopf 80 fl. ca. 1 Mrg. Acker ober den Hüttlen im 4. Gewend 80 fl. 2 Brtl. Wiesen im Lauterthal 100 fl. 2 Brtl. dito. ebendasselbst 100 fl. die Hälfte an 9 Mrg. 2 1/2 Brtl. 39 Rth. Laubwald 400 fl.

Markung Dauernberg:

- 1 Mrg. 29 Rth. Wiesen in Langwiesen, Anschlag 180 fl. — 2450 fl.

Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.

Den 30. Juni 1857.

Schultheißenamt. Herr.

Privat-Anzeigen.

Einladung.

Am nächsten Sonntag den 12. d. werden sich die Neuverlobten Friedrich Haar, Küfer, und seine Braut, geb. Schlipf, Abends bei einem Glase Wein in meinem Haus einfinden, wobei die Bekannten und Freunde derselben willkommen seyn werden.

Bachnang, den 9. Juli 1857.

Kronenwirth Breuninger.

Bachnang.

Acker-Verkauf.

Ich verkaufe 2 1/2 Viertel Acker in der Schönthaler Höhe, mit Weizen angeblümt.

Friedrich Schweizer.

Bachnang.

Geld-Anlehen.

1000 fl. Pfleggeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Röhle, z. Schwanen.

Fornsbach.

Geld-Offert.

Bei der Stiftungspflege Fornsbach liegen 650 fl. zu 4 1/2 Procent zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat.

Stiftungspfleger Benignus.

Geld-Anlehen.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind 1075 fl. Pfleggelder auszuleihen und bei Herrn Staatschultheiß Molt in Reichenberg zu erfragen.

Sulzbach.

Geld-Offert.

Bei Unterzeichnetem liegen gegen gerichtliche Sicherheit 113 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Johann Sannenwald, Maurer.

Haus zu verkaufen.

Das ehemalige Beil'sche Haus in Rottmannsberg ist zu verkaufen; Liebhaber wollen sich melden bei

Herrn Schulmeister Beittinger in Sechselferg.

Bachnang.

Acker-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, nachfolgende Güterstücke aus freier Hand zu verkaufen, und zwar:

- 1 Mrg. 2 Brtl. im grünen Plag, neben den Anstößern, mit Dinkel angeblümt; 1 Mrg. 1 Brtl. im Hafnersweg, neben Glaser Claus, mit Dinkel; 3 Brtl. ebendasselbst, neben Jakob Breuninger, mit Dinkel; 3 Brtl. auf der Schönthaler Höhe im Mittelgewänd, neben David Uebelmesser, mit Haber; 2 Mrg. im Krähenbach oder Kleinklinge, neben Jakob Schweinle, mit Haber; 2 Mrg. im Größemernweg, neben Kübler von Strümpfelbach und Luchscheerer Friedrich, brach, leer.

Die Käufe werden sogleich fest zugeschlagen und die Zahlung auf 3 Zieler gestellt. Die Verkaufsverhandlung ist am

Mittwoch den 15. Juli d. J.

Nachmittags 3 Uhr,

wozu die Liebhaber zu mir selbst eingeladen werden.

David Feucht.

Ungeheuerhof.

Wein feil.

Bei Unterzeichnetem sind ungefähr 3 Eimer guter Wein, Ebersberger weißes Gewächs vom Jahr 1853, entweder im Ganzen oder auch in geringeren Quantitäten billig zu verkaufen.

Friedrich Häuser.

Wittensfeld, Oberamts Waiblingen.

Haus- und Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein ihm entbehrliches, sehr schön und vortheilhaft gelegenes Haus, eine besonders stehende Scheuer und Güter in Wittensfeld aus freier Hand zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich wegen seiner hübschen und geräumigen Einrichtung für jeden Stand, insbesondere wäre es für einen Kaufmann oder Gerber zu empfehlen, da die Räumlichkeiten und das Bauwesen hiezu vollständig ausreichen, und die mit einem schönen Gartenzaun umfriedigten 5 Brtl. Garten und Land die Gebäulichkeiten umschließen. Vor einigen Jahren

wurde eine Krämerei und Wirthschaft mit gutem Erfolg darauf betrieben und das ganze Anwesen vor etwa 10 Jahren neu gegründet.

Die Liebhaber werden zur Besichtigung höflich eingeladen und können täglich Käufe mit mir abschließen.

Den 5. Juli 1857.

Philipp Gottmann, Mühlebesitzer in Burgstall.

Ein guter, mittelgroßer, beschlagener

Roffe

wird zu kaufen gesucht, und zu erfragen bei der Redaction.

Getraute, Geborene und Gestorbene der Stadt Bachnang.

Getraute:

- 16. Juni: Carl Wilhelm Pfisterer, Schulmeister in Dypenweiler, ledig, mit Louise Dorothea Müller, ledig. 16. — Jakob Häusermann, Gutbesitzer auf dem Heidenhof, ledig, mit Christiane Louise Häusermann, ledig, von Oberschönthal. 21. — Gottlieb Sinzig, B. und Kammacher, ledig, mit Christine Louise Beck, ledig. 21. — Gottlieb Holzwarth, B. und Zimmergeselle, ledig, mit Caroline Rosine Reinsrank, ledig. 25. — Wilhelm Gottlob Dorn, B. und Gerber, ledig, mit Sophie Louise Büchner, ledig. 25. — Ernst Friedrich Mehl, Bürger dahier und Postexpeditor in Altdorf, ledig, mit Regine Louise Mezger, ledig. 28. — Johann Andreas Engel, B. und Seiler, ledig, mit Gottliebin Louise Duns, ledig.

Geborene:

- 2. Juni: Wilhelm Friedrich David, S. des Kaufmanns Ludw. Wilhelm Feucht. 3. — Marie Louise, T. des Joh. Michael Reber, B. und Bauers auf dem Ungeheuerhof. 9. — Louise Wilhelmine Julie, T. des Kaufmanns Ferdinand Thumm, jr. 9. — David Hermann, S. des Johann David Kienzer, B. und Bäckers. 21. — Christiane Catharine, T. des Jak. Friedrich Klinger, B. und Webers. 21. — Carl Friedrich, S. des Christoph Gottfried Schuler, B. und Schneidermeisters.

Gestorbene:

- 2. Juni: Gottlieb Ludwig Stüg, Tuchscheerer und Polizeidiener, Themann, an Lungenschwindsucht, 43 J. 5 M. 1 T. alt. 3. — Heinrich Albert, S. des Jakob Gottl. Erb, B. und Spinners, an Auszehrung, 12 J. 4 M. 18 T. alt. 10. — Christiane Agnes Sanzenbacher, Ehefrau, an Altersschwäche, 80 J. 6 M. 7 T. alt.



11. Juni: Maria Louise, T. des Wilhelm Fr. Schab, B. und Bäckers, an Sictern, 6 W. weniger 12 T. alt.
11. — Pauline, T. des Johannes Sanzenbacher, B. und Bauern, an Abzehrung, 6 W. alt.
12. — Anna Maria Schlichenmayer, Wittwe aus Unterschönthal, an Altersschwäche, 69 J. 7 M. 21 T. alt.
12. — Johann Jakob, S. des Joh. Jak. Gaiser, B. und Rothgerbers, an Scharlachfieber, 6 J. 11 M. 8 T. alt.
13. — Wilhelm Gottlieb, Zwillingekind des Joh. Tobias Hofinger, Besizers und Schuhmachers, an Abzehrung, 5 W. alt.
15. — Louise Adelheid, T. des Christ. Fr. Holz, B. und Flaschners, an Schleimfieber mit Herzentzündung, 6 J. 6 M. 22 T. alt.
22. — Wilhelmine, T. des Jakob Feucht, B. und Köflenswirths, an Sictern, 10 W. alt.
23. — Rosine Groß, Wittfrau, an Altersschwäche, 81 J. 3 M. 12 T. alt.
25. — Matthäus Kienze, B. und Gutsbesitzer in Oberschönthal, Chemann, an Altersschwäche, 72 J. 8 M. 19 T. alt.
26. — Louise Wilhelmine Julie, T. des Gottlieb Ferdin. Thumm, Kaufmann und Conditors, an Magenweichung, 17. T. alt.
27. — Elisabethe Margarethe Kübler, Wittwe, an Schlagfluß, 70 J. 3 M. 16 T. alt.

### Doctor Mullemuh.

Mitgetheilt von Ferdinand M.

(Fortsetzung.)

„Das Ding könnte allerdings etwas besser glänzen — meinte unser Jagdliebhaber —; doch habe ich's bei der letzten Hühnerjagd ordentlich puzen lassen und seitdem sind's noch nicht volle 3 Monate, da wir jetzt November schreiben; es geht also schon noch an.“

Darauf suchte er seinen Pulver-, Schrot- und Kugelvorrath zusammen. Das fand sich Alles; nicht so der Schrotbeutel und das Pulverhorn. Da kam ihm, wie es ihn dünkte, ein herrlicher Gedanke. Er schüttete das Pulver in einen leeren Arzneifloßben und ystropfte ihn zu; Schrot und Kugeln wurden in einen Socken geworfen, vorher aber Flinten- und Büchsenlauf eifertig geladen, da er nicht daran dachte, daß jene noch seit der Hühnerjagd geladen war. Alsdann warf er die Jagdtasche um und packte lächelnd sein gläsernes Pulverhorn und seinen Sockenschrotbeutel nebst einer gehörigen Portion Papier ein. Sofort sah er auf die Uhr und als er die Zeit schon sehr weit vorgeschritten fand, schleuderte er die Hautschuhe von den Füßen und zog die hohen Jagdstiefel an. Das Leder dieser langvernachlässigten Stiefel war steif und hart und drückte die Füße schmerzlich.

„Ich fahre ja in den Wald, und dort wird das Leder im tiefen Schnee bald weich seyn!“ tröstete sich der Doctor seufzend.

Er zog jetzt einen langen weiten Pelzrock an, knöpfte ihn zu, nahm sein Gewehr zur Hand, nachdem er vorher noch die Zündhütchen aufgesetzt, und schritt eilig über die Treppe. Sein Schlitten wartete schon unten. Den Kutscher fror's, denn es war eine zu dieser Jahreszeit seltene Kälte eingetreten, und er peitschte deshalb auf das Pferd los, was das Zeug hielt.

Als Mullemuh auf dem bestimmten Versammlungsorte im Walde anfuhr, war die Jagdgesellschaft schon im Begriffe, sich auf bestimmten Plätzen aufzustellen. Ein Treiber kam auf ihn zu, mit der Meldung, Herr Florentin hätte ihm befohlen, da auf den Herrn Doctor zu warten und dann zu ihm zu führen. Diese Aufmerksamkeit entzündete den Doctor und er nahm sich vor, Florentin besonders dafür zu danken.

„Wir müssen eilen, Herr, — mahnte der Treiber den bei jedem Tritte seufzenden Doctor, den seine Füße fürchterlich schmerzten — damit Sie noch rechtzeitig zum ersten Triebe kommen.“

Das sah auch Mullemuh ein, und beeilte sich daher, so gut es gieng. Endlich fanden sie Florentin. Der ganze Trieb war schon angestellt und man hörte in der Ferne bereits das Geschrei der Treiber. Dieß machte den Doctor alle Schmerzen vergessen und er bat nun Florentin, ihm seinen Stand anzuweisen.

Florentin war heute besonders gut gelaunt und äußerst zuvorkommend gegen den Doctor. Sie giengen noch eine gute Strecke weit, und als Mullemuh, auf viele Hasen-Fährten zeigend, ganz unwaidmännisch sagte: „Bei Gott! das gibt eine hübsche Jagd, da ist ja ringsum im Schnee das Geträppel und Geläuf der Bestien zu erkennen“ — so entgegnete Florentin mit einem Seitenblicke auf den Jagdliebhaber:

„Ich denke, das wird auch einer der besten Standorte seyn. Postiren Sie sich also nur hier an dieser Eiche und verhalten Sie sich ja recht ruhig. Ist der Trieb aus, so versammelt man sich oben am Staigbrunnen. Sie kennen den Platz?“

Der Doctor nickte, zog alsbald beide Hahnen auf und stellte sich schussfertig, während ihm Florentin noch einige Verhaltensmaßregeln gab und sich dann entfernte, mit Mühe das Lachen unterdrückend. Ihm war nicht entgangen, welche sonderbare Kleidung den Jagdgast unter seinem Pelzrocke zierte, und dessen grobe Unkenntniß von Allem, was ein Jäger nothwendig wissen sollte, war ihm längst bekannt. Deshalb hatte er denn auch den Doctor so einsam postirt, daß er einmal Niemanden schaden konnte, und ihm andertheils einen Stand angewiesen, wo er nach seiner Ansicht erfolglos auf ein etwa sich hieher verirrendes Wild schießen würde, da ringsum der Boden mit dichtem Buchenausschlag bewachsen war, was aber unser Held nicht entfernt bemerkte.

Athemlos horchte Mullemuh auf jedes Geräusch und seine Blicke schweiften unstät umher. Der Lärm der Treiber kam immer näher, und Piff Paff Puff knallte es in seiner Umgebung; nur er allein kam zu keinem einzigen Schusse, kein „Schwanz“ ließ sich sehen.

### Tages- Ereignisse.

— Im Königreich Neapel hat's wieder gewetterleuchtet und gewittert. In der Provinz Caserta bemächtigten sich Insurgenten des Dampfers Cagliari, griffen die Insel Ponza an, befreiten die Gefangenen und schifften sich auf Capri aus. Eine königliche Fregatte nahm aber Capri wieder und Truppen verfolgten die Aufständischen. 300 Insurgenten von Cagliari, welche bei Salerno neapolitanische Gensd'armie angriffen, wurden zerstreut und gefangen. — Auch in andern Theilen Italiens, namentlich in Livorno und Genua, hat's gespuckt und ist ein Zusammenhang der Bewegungen nicht unwahrscheinlich.

— Ob es wahr ist, daß in Plombieres auf Kaiser Napoleon geschossen, gehauen oder gestochen wurde, — Niemand erfährt Sicheres darüber. Eine gute Folge aber hat das Ereigniß; es regt in ganz Frankreich ernste Betrachtungen an, was werden würde, wenn Napoleon plötzlich stürbe. Den Meisten wird's da schwindlich, und seufzend gestehen sie: die strengste Säbelherrschaft wäre dann noch ein Glück.

— Paris, 4. Juli. Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß die Ereignisse in Italien mit den Verhaftungen gedungener Mazzinisten in Verbindung zu bringen sind, welche in Paris den Kaiser aus der Welt schaffen sollten, um dann die allgemeine Bestürzung zu einer republikanischen Schilderhebung in Italien zu benutzen. Beide Versuche sind vereitelt worden. Man muß aber die Maßigung der kais. Regierung bewundern, welche von diesen Ereignissen keinen Gebrauch machen will, um auf die morgigen Wahlen einzuwirken. Sie thut es nicht, weil sie den auswärtigen Anarchisten die Ehre nicht lassen will, auf die französischen Zustände zu influiren, oder sich zu rühmen, darauf influirt zu haben.

— Im Kriegsministerium in London ist ein ganzer Schreibtisch voll diplomatischer Geheimnisse, die in dieser neugierigen Welt vor sich selber Angst zu haben schienen, verbrannt. Da indes Selbstentzündungen bei Geheimnissen weniger häufig sind als bei Schnapsäufsern, so glaubt die arge Welt, daß eine unbekannte Hand den brennenden Fiskus gehalten hat. Die papiernen Geheimnisse sollen dem englisch-russischen Kriege angehören und waren, als der Feuerruf laut wurde, bis auf den Küster verbrannt, der bekanntlich zuletzt aus der Kirche geht; das Zimmer sah für einen Feuerheerd noch ziemlich reputirlich aus.

— Finanzminister v. Bruck in Wien hat seine Entlassung gefordert. Die österreichischen Finanzen hoffen, daß sie ihm nicht ertheilt und alles aus dem Wege geräumt wird, was den genialen und praktischen Mann zum Rücktritt bestimmt.

— Petersburg, 30. Juni. Als ein Zeichen der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Sardinien ist der Umstand anzusehen, daß vier der höchsten sardinischen Staatsbeamten vom Kaiser zum Zeichen seines „besonderen Wohlwollens“ mit hohen Orden decorirt worden sind.

„Ich habe heute entschieden Unglück“ murmelte er ungeduldig und griff nach seinen schmerzenden Füßen, die nun auch noch zu frieren begannen. Als er jedoch mit seiner Hand über das Knie kam, fand er zu seinem Erstaunen, daß sein Pelzrock kürzer wäre, als sein Unterrock. Um sich von diesem Umstande genauer zu überzeugen, öffnete er einige Knöpfe und siehe da! sein Schlafrock paradierte am Leibe. Er hatte in der Eile, in der Freude auf den Jagdgenuß ihn auszuziehen vergessen und erschrak nun nicht wenig. Aber er hatte nicht Zeit, lange darüber nachzusinnen, denn in diesem Momente prasselte es im Dickicht gewaltig. In Sturmesile kam es näher und näher; die Büsche wurden lebendig und Aeste brachen knackend entzwei. Unser Held vergaß sogleich sein Mißgeschick und zitternd vor Freude und Verlangen legte er an.

„Das ist ein capitaler Hirsch!“ jauchzte es in seinem Innern, während seine Kehle sich zuschnürte und seine Brust laut und heftig klopfend das „Wump, wump, wump“ ertönen ließ.

„Näher, immer näher kam das Wild und Mullemuh wußte nicht, ob es brüllte oder schrie. Er hatte viel von dem Schreien der Hirsche gehört. Ob er in diesem Augenblick daran dachte, wissen wir nicht. Er hatte eben (nach seiner Ausdrucksweise) „brüllen“ gehört und legte also den Finger an den Drücker, schaute gespannt in's Gebüsch und erblickte zwanzig Schritte von sich ein Ungeheum sich bewegen. Mullemuh schloß jetzt sogleich die Augen und schoß auf Gerathewohl den Büchsenlauf ab. Um aber sicherer zu seyn, ließ er auch den zweiten Schuß folgen.

Ein donnerähnlicher Knall erfolgte und ein heftiger Schlag warf den Doctor zu Boden.

Fünf Minuten später rannten zwei Bauern mit Knütteln auf den Platz, fluchend und schreiend.

Als sie den armen Mullemuh im Schnee liegen sahen, rief der Eine:

„Himmel-Grden-Schwerenoth! da liegt der Narr, das Vieh.“

„Wo? Wo?“ fragte der Andere. „Auf ihn! Faß ihn Hans! Der Kerl hat ihn erschossen — der ist's.“

Und mit diesen Worten sprangen die beiden Bauern auf den ohnmächtigen Doctor zu. Als sie ihn aber bewegungslos und einige Schritte von ihm weg das beschädigte Gewehr liegen sahen, meinte der Eine:

„Der ist gut fassen, Peter; sieh nur, ich glaube seine Flinte hat ihn maustodt geschlagen.“

„Der Donner! so ist's“ erwiderte Peter und beide wollten nun untersuchen, wie weit sich ihre Vermuthung bestätigte.

„Es ist wirklich schade, daß ihm das Unglück passiert ist — sagte Hans —; wir hätten ihn weidlich durchprügeln können und nachher noch Schadenersatz gehabt. Aber halt! Da sieh', wie er angezogen! Das ist am Ende wirklich ein Verrückter.“

(Fortsetzung folgt.)



Der Ministerpräsident Graf Cavour hat nämlich den Alexander-Newsky-Orden in Diamanten erhalten, der General La Marmora den Alexander-Newsky-Orden, der Graf Negro den weißen Adler-Orden, und der General Salasfo den Annenorden 1. Klasse. (Hamb. Nachr.)

— Bardosk ist ein russisches Städtchen, in dem eine Invaliden-Compagnie liegt. Am 3. Juni schritt der Posten vor dem Ordonanzhause auf und nieder und kümmerte sich wenig darum, daß hohe Flammen über die nahen Häuser schlügen; denn das gieng ihn nichts an. Bald aber standen 192 Häuser in Flammen und bald auch das Ordonanzhaus. Kein Mensch dachte daran, den Posten abzulösen. Der Soldat schritt das Gewehr im Arm auf und ab, jetzt ergriff das Feuer das Schilderhaus und verzehrte es, jetzt auch den Mantel des Mannes, und immer noch schritt er auf und ab. Da endlich kam athemlos ein Gefreiter und löste den verlorenen Posten ab. Der Kaiser hat dem Mann, der ein Brachstück russischer Disciplin ist und Bankov heißt, 50 Silberrubel geschenkt und seine That der ganzen Armee in einem Armeebefehl verkündigt.

— Baden, 5. Juli. Aus dem Wildbad über Gernsbach kommend traf heute früh nach 9 Uhr Se. Maj. der Kaiser von Rußland hier ein. Bei seiner Ankunft trat derselbe bei J. K. H. dem Prinzen und der Frau Prinzessin von Preußen ab, von wo er nach dem Hotel Viktoria fuhr, wo Se. Maj. der König von Württemberg seine Wohnung genommen. Hier nahm der Kaiser ein Dejeuner bei Sr. Maj. dem König ein und empfing hierauf eine Abordnung französischer Offiziere, den Divisionsgeneral Reibell an der Spitze, die von ihrem Kaiser hieher gesendet worden waren, Se. russische Majestät zu begrüßen. Nach 12 Uhr verließ der Kaiser mit einem Extrazuge unsere Stadt wieder, nachdem ihn der König von Württemberg in seinem Wagen zur Eisenbahn begleitet hatte.

— Kissingen, 6. Juli. Die kaiserl. russischen Majestäten sind so eben hier eingetroffen. (L. D. v. Allg. Ztg.)

— Der deutsche Zollverein hat im ersten Vierteljahr 1857 über 655,000 Thlr. Einnahme mehr gehabt, als in derselben Zeit vorigen Jahres.

— Aus Hohenzollern, 5. Juli. Nach langer Erwartung ist man endlich in dem Schachte zu Stetten bei Haigerloch auf einen großen Salzstein gestoßen, der die reichlichste Ausbeute verspricht.

— Berlin, 1. Juli. Ein sehr beklagenswerthes Unglück hat sich gestern Nachmittag halb 7 Uhr, beim Abgang des Kölner Courierzuges, auf dem hiesigen Potsdamer Bahnhof zugetragen. Ein junges Mädchen von 18 Jahren, Namens Ida Schulz, Tochter des vor 4 Wochen in Brandenburg a. S. verstorbenen Tuchfabrikanten Schulz, war vor einiger Zeit mit einer Freundin zum Besuch bei hiesigen Verwandten eingetroffen. Gestern wollte diese Freundin mit dem Kölner Courierzuge nach Brandenburg zurückkehren. Frä. Ida Schulz und die verwandte Familie gaben ihr bis zum Bahnhofe das Geleit. Schon hatte man gegenseitig herzlichen

Abschied genommen und der Train sich in Bewegung gesetzt, als das junge Mädchen bemerkte, daß sie ein Packet mit Kuchen, welches für die abreisende Freundin bestimmt war, noch im Arme hielt. Flugs sprang sie dem Zuge nach, und wiewohl die anwesenden Polizeibeamten, der Bahnhof-Inspektor u. ihr zuriefen, zurückzubleiben, so setzte sie doch ihren Lauf fort, und es gelang ihr auch wirklich, noch den Waggon zu erreichen und der Freundin den Kuchen zuzuworfen. In demselben Augenblicke hatten aber auch schon die Wagentritte das Kleid des unglücklichen Mädchens ergriffen und rissen dasselbe unter den Wagen auf die Schienen, so daß ihm sofort beide Beine, das eine über dem Knöchel, das andere an der Wade zermalmt wurden; außerdem waren noch mehrere Quetschungen an dem übrigen Theile des Körpers sichtbar. Dieser beklagenswerthe Vorfall wird jedenfalls veranlassen, daß die auf jedem Bahnhofe stationirten Polizeibeamten alle Begleiter der Fahrgäste u. mit rücksichtsloser Strenge fern halten. In demselben Augenblick, wo das furchtbare Unglück mit dem jungen Mädchen sich zutrug, hätte ein gleiches auch einen jungen Mann treffen können, der dem Zuge nachrannte, um noch einen Brief in das Postcoupé zu stecken. Er stolperte dabei, blieb aber auf dem Perron liegen und hatte sich durch den Fall nur die Knie abgeschunden. Auch ihn hatten die anwesenden Beamten zurückhalten wollen, im schnellen Laufe aber stieß er alle bei Seite. (Nat.-Z.)

— Mannheim, 6. Juli. Wer eben die Neckar-Kettenbrücke passiert, sieht unwillkürlich überrascht von den Holzmassen, welche sowohl oberhalb derselben wie unterhalb bis zur Neckarspitze (bekanntlich ein sehr großer Weg) den Neckar dicht bedecken. Es ist meistens junges Bau- und Nutzholz und gerade diese Holzgattungen sind in der letzten Zeit über 30 % im Preise gesunken, während die feineren Sägewaaren sich besser behaupten. Bei der völligen Stagnation, die im Holzhandel herrscht, da auch kein Mensch kaufen will, ist ein ferneres Sinken unausbleiblich und den Eignern der, beinahe alle auf Spekulation hierhergebrachten Flosse, stehen bedeutende Verluste bevor.

— Niederselters, 5. Juni. An dem Selterser Mineralbrunnen herrscht in diesem Jahre seit Eintritt der milderen Witterung ununterbrochen bis hierher eine seltene Thätigkeit. War der vorjährige Absatz gut, so zeigt sich der diesjährige doch ungleich besser. So sind allein im Juni d. J. 160,000 Krüge Mineralwasser mehr als im gleichnamigen Monate des vorigen Jahres abgesetzt worden. (M. Z.)

— Den zahlreichen Judenfamilien in 3 Gemeinden Böhmens ist befohlen worden, binnen 3 Wochen alle christliche Dienstboten zu entlassen.

— Wallis. Die Bauern von Fullh haben auf einen ausgebrochenen Zuchthäusler, der die Gemeinde fortwährend in Schrecken erhielt, Jagd gemacht, denselben erwischt, auf dem Platz verurtheilt, getödtet und verscharrt.

— Friedrichshafen, 7. Juli. Diesen Mittag 12 Uhr trafen Ihre Majestäten die Königin und die Prinzessin Friedrich mit dem jungen Prinzen mit Extrazug nach 4stündiger Fahrt von Stuttgart glücklich hier ein, um die Sommermonate, wie seit Jahren, hier zu verbringen.

— Wildbad, 4. Juli. Um 1 Uhr Mittags traf Se. Maj. der König in Begleitung des Oberstaallmeisters Frhrn. v. Taubenheim von Baden-Baden kommend hier ein, um den allerhöchsten Herrschaften einen Besuch abzustatten und wurde vor dem Badhotel von Sr. K. H. dem Prinzen Peter von Oldenburg, dem Minister des Auswärtigen, Frhrn. v. Hügel, dem Regierungsdirektor Frhrn. v. Linden, dem Oberpostath v. Scholl, dem Postinspektor Gies, dem Hofrath Dr. Burkhardt, dem Dekan, dem Stadtschultheiß, dem K. Revierförster, dem Postmeister und dem Badinspektor empfangen. J. K. H. der Kronprinz, die Kronprinzessin und der Großfürst Michael kamen wenige Minuten nach Seiner Ankunft an. J. K. H. der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich der Niederlande und dessen erlauchte Gemahlin erwarteten Allerhöchstdieselben in den königlichen Gemächern. Kaum nach 10 Minuten wurde Se. Majestät auf das Angenehmste durch den Besuch Sr. Majestät des Kaisers Alexander überrascht. Später statteten Allerhöchstdieselben in Begleitung des Prinzen Peter von Oldenburg und des Frhrn. v. Taubenheim einen Besuch bei Ihren Maj. dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland ab, begaben sich hierauf zu Sr. K. Hoh. dem Prinzen von Preußen und sodann zu J. K. H. dem Prinzen und der Prinzessin der Niederlande. Um 2 Uhr begaben sich sämtliche Allerhöchste und Höchste Herrschaften und die angesehensten Mitglieder Ihres Gefolges in das Hotel Bellevue, wo sie sich zu einem Diner um Ihre Maj. die Kaiserin-Mutter vertammelten. Die Musik der K. Leibgarde hatte die Ehre, während der Dauer desselben vor dem Hotel zu spielen. Kurz vor 5 Uhr Abends fuhr Se. Maj. der König wieder nach Baden-Baden ab. Se. Maj. der Kaiser brachte, nachdem er im Garten des Postmeisters Frei mit beiden Kaiserinnen gefrühstückt hatte, heute Vormittag eine ganze Stunde auf der zum Gasthof zum Bären gehörigen Terrasse zu, und sprach auf's Herablassendste mit mehreren der eben anwesenden Personen. Heute Nachmittag besuchte er mit dem Hofe das hiesige, auf der Terrasse hinter dem Konversationsaal befindliche Sommertheater, in welchem auf seinen Wunsch das gestern gegebene kleine, aber an ächtem Humor reiche Singpiel: „8'Orle im Schwarzwalde“ aufgeführt wurde.

— Wildbad, 5. Juli. Heute früh 6 Uhr reiste der Kaiser von Rußland von hier nach Baden-Baden ab, um dort Sr. Maj. dem König von Württemberg einen Gegenbesuch zu machen; um 11½ Uhr fuhr die Kaiserin, nachdem sie vorher dem russischen Gottesdienst angewohnt hatte, nach Bruchsal, wo sie mit ihrem hohen Gemahl zusammentreffen wird. Der Kaiser, welcher in schlechtem grauem Sommerrock alle Sehenswürdigkeiten Wildbads in Augenschein nahm und sich bei

mehreren Gelegenheiten auf das Herablassendste mit verschiedenen Personen unterhielt, hat bei allen hier Anwesenden einen sehr günstigen Eindruck hinterlassen. (S. M.)

— Nach einem Berliner Blatte haben der Kaiser und die Kaiserin von Rußland im Hotel Klumpp (Bären) in Wildbad für 4 Tage 6000 Thlr. prä. Ort., also 10,500 fl. für ihre 30 zur Verfügung gestellten Zimmer bezahlt.

— Der Alcide des Nordens, Charles Rouffelle, der riesenstarke Mann, gab in Wildbad vor dem Kaiser von Rußland und allen dortigen Herrschaften eine Vorstellung. Nach der Vorstellung bat er den Kaiser um die Erlaubniß, in Rußland seine Kraftstücke zeigen zu dürfen, was ihm auch huldreichst gewährt wurde.

— In Wildbad wird es, nachdem der Kaiser und die Kaiserin abgereist sind, und die Kaiserin-Mutter in der nächsten Woche nachfolgen wird, bald etwas stiller werden, da diese Abreise auch die der übrigen hochfürstlichen Personen im Gefolge hat. Mit der erwarteten Ankunft des Königs und der Königin von Preußen in Wildbad wird es, wie übrigens schon seit etwa 10—14 Tagen bekannt ist, nichts und trifft J. Maj. die Kaiserin-Mutter mit denselben in Potsdam zusammen.

— Stuttgart. Das Anwesen der Aktienbrauerei ist, wie wir hören, um den Preis von 110,000 fl. in andere Hände übergegangen, nämlich in die des Werkmeister Schöttle. Ob es als Bierbrauerei und Wirthschaft ferner fortbestehen wird, ist aber zweifelhaft. So schlecht seiner Zeit die ursprüngliche Aktiengesellschaft mit diesem Unternehmen gefahren ist, so haben die jetzigen Besitzer bei diesem Verkauf doch kein schlechtes Geschäft gemacht, da sie das Anwesen um den Preis von 64,000 fl. übernommen haben.

— Stuttgart, 8. Juli. Es ist in den letzten Tagen ein noch bedeutenderer Kauf abgeschlossen worden, nämlich der, betreffend die Corsettenfabriken, welche Hr. d'Ambly hier und in Magstatt etablirt. Der Kaufpreis ist 250,000 fl. Eigenthümer dieses Etablissements ist jetzt eine Gesellschaft hiesiger Kaufleute, jedoch nur in der Weise, daß Herr d'Ambly als Theilhaber und technischer Direktor mit demselben verbunden bleibt. Als legerer bezieht er nahezu einen Ministersgehalt.

— Schnaitth im Remstal, 6. Juli. Ein gräßliches Brandunglück hat sich heute früh in der nahen Parzelle Baach zugetragen. Kurz nach Mitternacht brach in einem glücklicherweise abgesondert stehenden zweistöckigen Bauernhause Feuer aus, welches in der mit Heu gefüllten Scheuer angelegt worden zu seyn scheint und so schnell um sich griff, daß nicht einmal die ganze im tiefsten Schlaf liegende Familie auch nur das nackte Leben zu retten vermochte. Der Hausvater wollte im ersten Schrecken nur noch in einer Bühnenumkleidekabine eine Geldsumme retten, als herabfallendes Gebälk ihm den Schädel zerschmetterte. In einer andern Kammer schlief die Tochter und eine Dienstmagd; während jene zum Laden hinaus drei Stoc hoch hinuntersprang und ohne erheblichen Schaden davon kam, wollte diese,

welche solchen Sprung nicht wagte, auf dem gewöhnlichen Weg sich retten und auch noch etwas Leinwand mitnehmen, als, wie es scheint, der Qualm sie erstickte. Während dieß unter dem Dache geschah, mußte sich die Mutter sammt sechs kleinen Kindern und etwas Bettzeug zu den Fenstern hinaus retten und froh seyn, mit dem Leben davon zu kommen. Erst nachdem der Brand vorüber war, wurden die beiden bis dahin vergeblich gesuchten Personen gefunden. Von Beiden fand man nur noch den verkohlten, kaum kenntlichen Rumpf.

B a c k n a n g.

**Theatralische Abendunterhaltung.**

Heute Freitag:

**Der Gang nach dem Kloster.**

Lustspiel in 2 Akten von Holbein.

Vorher geht:

**Die neue Eva**

oder:

**Nehmt euch ein Exempel d'ran.**

Lustspiel in 1 Akt von Plöb.

Sonntag den 12. Juli:

**Das Versprechen hinterm Herd.**

Stairische Alpen scene in 2 Akten von Baumann.

Hierauf:

**Die lustig lebendig-todten Cheleute.**

Posse in 1 Akt von Nestroy.

Anfang präcis 8 Uhr. — Das Theater-Local ist im **Gasthaus zum Engel.**

Wozu ergebenst einladet

W. Hoffmann.

B a c k n a n g.

**Meister-Prüfung.**

Die periodische Prüfung zur Aufnahme in das Meisterrecht bei dem vereinigten Gewerbe der Schmiede, Schlosser, Wendenmacher, Nagelschmiede, Büchsenmacher, Messerschmiede und Schwerdtfeger wird am

Freitag den 17. und Samstag den 18. d. Mts.

vorgenommen werden. Die Bewerber haben sich unter Vorlegung der erforderlichen Urkunden spätestens bis zum

Mittwoch den 15. d. Mts.

bei dem Oberzunftmstr. Kurz dahier zu melden.

Den 9. Juli 1857.

Obmann Krauth.

B a c k n a n g.

**Meister-Prüfung.**

Die periodische Prüfung zur Aufnahme in das Meisterrecht bei dem vereinigten Gewerbe der Leinenweber, Tuch- und Zeugmacher, Tuchscheerer, Bortenwirker, Knopfmacher und Strumpfw Weber wird am

Samstag den 18. d. Mts.

vorgenommen werden. Die Bewerber haben sich unter Vorlegung der erforderlichen Urkunden spätestens bis zum

Mittwoch den 15. d. Mts.

bei dem Oberzunftmeister Jakob Groß dahier zu melden.

Den 9. Juli 1857.

Obmann Krauth.

B a c k n a n g. Nächsten Sonntag hat Unterzeichneter den Brezelnbacktag, wozu er freundlich einladet.



Kunberger.

B a c k n a n g.

Guter, billiger

**Apfelmoss**

ist zu erfragen bei

Küfermeister Weidemann.

**B a c k n a n g.** Naturalienpreise vom 8. Juli 1857.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederk.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel . . .	8	24	8	9	7	24
" Roggen . . .	13	20	—	—	—	—
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	9	36	—	—	9	4
" Einforn . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	8	30	8	11	7	30
1 Simri Welschforn . . .	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . .	1	52	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Kartoffeln . . .	—	—	—	—	—	—

**Heilbronn.** Naturalienpreise vom 8. Juli 1857.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederk.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	18	54	—	—	17	30
" Dinkel . . .	8	19	—	—	6	—
" Weizen . . .	—	—	19	—	—	—
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	11	30	—	—	10	40
" Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	8	—	—	—	7	20

B a c k n a n g. redigirt, gedruckt und verlegt von F. Berthold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Besizer dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Belzheim etc.

**Der Murrthal-Vote,**

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.**

**Nro. 56. Dienstag den 14. Juli 1857.**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

B a c k n a n g.

**Aufforderung.**

Von verschiedenen älteren Untersuchungen her befinden sich noch nachverzeichnete Gegenstände, deren Eigenthümer unbekannt sind, in dießseitiger Verwahrung. Es werden nun letztere hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an diese Gegenstände

binnen zweier Monate

hier geltend zu machen, widrigensfalls anderweit darüber verfügt würde.

Den 7. Juli 1857.

Königl. Oberamtsgericht.

Frölich.

Verzeichniß der Gegenstände:

- 1) 1 halbe Schmalhaut,
- 2) 1 dto.
- 3) 1 Kalbfell,
- 4) 1 schwarzes Kalbfell,
- 5) 1 dto.
- 6) 3 halbgegerbte Kalbfelle,
- 7) 1 schwarzes Kalbfell,
- 8) 1 Paar zugeschnittene Schuhe,
- 9) 1 gutes hänsenes Leintuch,
- 10) 1 schwarzseidenes Halstuch,
- 11) 5 1/2 Ellen reustenes Tuch,
- 12) 1 wollenes Halstuch,
- 13) 1 Scheffelsack,
- 14) 1 Simri sack,
- 15) 1 Sack, bezeichnet auf der einen Seite

mit Nro. 12, auf der andern Seite mit der Jahrzahl 1848 und einem getilgten Namen,

- 16) 1 Halbscheffelsack,
- 17) 1 Scheffelsack,
- 18) 1 zwei Simri haltender Sack,
- 19) 1 Sack mit einer blau gestreiften Rissenszieche und 1 reustenen Mannshemd,
- 20) 1 Säckchen mit J. G. B. bezeichnet,
- 21) 1 Sack mit Nro. 50 und H. B. G. bezeichnet,
- 22) 1 Sack mit Wolle,
- 23) 1 blau gestreintes Rissensziechle mit Wolle,
- 24) 1 Melkfübel,
- 25) mehreres altes Eisen zu einem Pflug,
- 26) 1 Handbeil,
- 27) 1 Streuhape (Becker),
- 28) 2 Flinten mit Percussionschloß,
- 29) 1 Stutzer mit 2 Kugelgießern.

Forstamt Lorch. Revier Belzheim und Kaisersbach.

**Holz-Verkäufe.**

Am Montag den 20. Juli werden versteigert:

Vom Revier Belzheim: In den Staatswaldungen Schweizergehren und Thonholz (incl. einiges Scheidholz): 5 Buchenstämmen, 16—48' lang, 14—19" m. D.; 25 Stämme tannenes Sägholz, 16—50' lang, 11—22" m. D.; 5 Stämme dto. Bauholz, 60—75' lang, 12—17" m. D.; 1/4 Rftr. eichene Prügel, 33 Rftr. buchene und birchene